

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

23. August 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

Katholik und Lutheraner in Wallen zum Tisch das
Essen gegessen waren, und daß es ab auf ihre über-
morgen selber wolle, wenn Abends in der Kirche wären,
da es bequemer und sich dazu Gott wohl fänden. Da
warum hatte mich mein Herrschaff von Vantschen
Einfluß mitgebracht, weil alle die in mitnahm
in Wallen aus Gottesdienst zu werden, wenn es ihnen
jetzt der nun der Gehalt und Notlage in der
Kirche blieb um mit mir besonders zu sprechen und
gab.

Am Abend, spät kam der Adjutant vom Regiment
zu mir und sagte, daß das Regiment morgen wieder
abreisen würde, daß aber die Fürsprecher, Freund
im Regiment sein gebeten hätten mich zu bitten morgen
früh in der Kirche, um es noch Abend in Vantschen
Gottesdienst gehalten hatte, mit ihnen dabei und sie
unterschriften müßte.

Mittw. Aug 23 Unten der Soldaten Freund
wenn Abends Englandsmann, der der Geistliche, die
beurteilen

beachten ihrer Common Prayer Bücher mit, und mir
die nunmehr gebotene Zeit hat mich hier zu assistieren in
dieser Versammlung Gott dankend zu danken für seine
Gnade, die mich so reichlich geschenkt hat. Ich habe mich nun dem
Common Prayer Buch, und bete mich gesonnen und
auch den Episteln. Sondern bemerke das Buch, mir die Zeit
laute ich den Namen Jesus mit in der Bücher der Engländer
und lasen laut mit. Es ist hier die Missionen hat ich mich
jetzt ein englisch Buch, weil ich gemacht habe, das ich
alle lesen könnten. Ich bin die Engländerinnen, ob sie
einmal confirmiert werden. Sie setzen zu setzen mich
einmal mehr. Bisher, daß ich aber einen von Gmüde
vergebenen von ihrer Eingeladung zum Jahr Abordnung.
Die Pfaffenländerinnen setzen mich, daß ich mir das Jahr Abord-
nung anfangen sollten. Es war nun erst 17. September
in der Zimmer, welcher nur bei der Barocke ist,
um einen Platz, der ob ihnen einmischen müßte Platzausweis
zu geben mit mir zu sprechen. Es kamen auch auch
Engländer

Golländer sind auch aus flandern zu mir, sehr lustig
als Kommissar, und haben ihren Brief zu geben. Un-
ter lustigen was mir, ein sehr ansehnliche Mann, der auf der
spanischen Universitäten studiert hatte, und beides gut
französisch und gut englisch sprach, der hat mich zum Briefe in beiden
Sprachen, mich hat er ihm meistens von lateinischen Briefen senden
lassen, und ich mußte Lichte. Unter der Kunstler waren nicht wenige
von der mich haben das seit Abbruch zu halten. Um 11 Uhr
am Ende schlief. Am Ende zum Ende gebracht, aber die seit meinem
letzten ^{im August} freitags gebracht sind, mit einem Brette von dem abge-
tunten, der die Leute zeitig versetzt hat, die Amte nicht
anzugehen zu bringen sondern auf einmal, damit es dabei
in der Zeit geschehen müßte. Nachdem die gestanden waren
besuchte ich auf dem Wege zu einem Logis, die Regiments
Feste, in welcher der Colonel mich mit den jüngsten
die im Regiment sind, im Hofe, Hofe, und unser
Unterstützen läßt, sondern mich die Soldaten die dazu
kann haben und dann bitten, sie müssen aber alle, ihren
Dienst mit der anderen Sache thun, und vor allem das fest-
halten, was ich geordnet hatte aber so zu handeln einverstanden.

Ich hatte mich mit so vielen Einflüssen versehen, das ich festsetzen
und geben konnte von denen welche die Gesellschaft vorwärts
bringt.

Am Abend fand ich eine Vorbereitung zum fest. Abendmal und
überhaupt nicht Tauschen, wobei aber massenhaft zu essen
die Anwesenden, die wollten das mich bereiten bis meine künftigen
Gefahrenzeit das fest-Abendmal zu empfangen. Nachdem ich die
für heute dimittiert hatte, trat ein Defektländer und Financier
und fragte ob ich wohl vielleicht einen oder mehrere Männer des
Abends morgen das fest-Abendmal zu administriren, und zu-
gleich fragte er mich um ^{geistlich} Genymit von Herrn Defenetz, darauf
ich sagte, das er das fest-Abendmal in Tauschen empfangen, und
das Unter Defenetz ein Gutachten sein in seiner Aufsicht. Er
ging wieder fort und mir davor kamen nachher noch sechs andere
Leute mit gleicher Bitte. Ich habe alle das fest-Abendmal
in Tauschen und die folgenden Liturgie der folgenden Reise
empfangen. Ich will ihnen auch künftigen Vortrag und Gebete
mit ihnen

Donnerst. Aug 24. Ich war für mich in angesehener
Morgen. Ein englischer Major, der in diesem Cantonament
im Catalin D'jais commandirt hat mich gestern das fest
Abendmal in seinem Garten zu halten, weil er mich einmalt
zu empfangen ab